

Untersuchung von IT-Aufträgen: "Ich bin froh, wenn das vorbei ist"

Von [Sigrid Brandstätter](#), 06. November 2024, 18:06 Uhr



Walter Huemer

Bild: Huemer IT Services

LINZ. Der IT-Unternehmer Walter Huemer und Ehegatte der Linzer Magistratsdirektorin Ulrike Huemer nimmt vor der Gemeinderatssitzung in Linz Stellung zu den Vorwürfen der Freunderlwirtschaft.

Er habe nichts zu verbergen, sagt Walter Huemer, Chef der Huemer IT-Solutions. Die Geschäftsbeziehung seiner Unternehmensgruppe mit dem Magistrat Linz und der gesamten Unternehmensgruppe der Stadt steht vor einer neuerlichen Prüfung durch das städtische Kontrollamt. Der entsprechende Antrag der Liste Linz+ von Lorenz Potocnik wird am Donnerstag im Linzer Gemeinderat mit breiter Mehrheit und zumindest mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ, Grünen und Neos angenommen werden. Huemer sieht der neuerlichen Prüfung gelassen entgegen: "Ich bin froh, wenn das vorbei ist."

Lesen Sie auch: [Vor der Prüfung einer heiklen Beziehung](#)

Huemer ist der Ehemann der Linzer Magistratsdirektorin Ulrike Huemer, und sei dem Linzer Ex-Bürgermeister Klaus Luger (SP) und dessen Ehefrau Michaela Mader freundschaftlich verbunden, weshalb der Verdacht der Bevorzugung immer wieder auftaucht. Das weist Huemer von sich. Er habe Luger vor seinen ersten Engagement in Linz nicht gekannt. Zwar sei Huemers Firma von Michaela Mader - die selbst IT-Unternehmerin ist -

empfohlen worden. Aber auch die habe er damals nur von zwei Treffen bei öffentlichen Veranstaltungen gekannt. "Wir waren damals per Sie", so Huemer.

Luger haben nach einem IT-Unternehmen von außerhalb Oberösterreichs für die heikle Aufgabe, die IT für das Kepler Klinikum und die Linz AG aus der städtischen IKT GmbH herauszulösen, gesucht. "Als Oberösterreicher in Wien habe ich mich gefreut, in Oberösterreich etwas tun zu können", so Huemer.

Die veröffentlichte Höhe von 15,6 Millionen Euro für einen Rahmenauftrag sei nie erreicht worden. Der Vertrag sei über die Hälfte, 7,8 Millionen Euro, abgeschlossen worden und nicht ausgeschöpft worden, sagt Huemer.

Jetzt sollen die gesamte Geschäftsbeziehung der Stadt Linz, ihren Unternehmen und Huemers Firmen untersucht werden. Laut Huemer habe er seit 2017 Aufträge mit Unternehmen der Stadt Linz mit einem Volumen von 6,4 Millionen Euro gemacht. Direkte Geschäfte mit dem Magistrat dürfe er seit seine Frau ihren Job im Juni 2020 als Magistratsdirektorin in Linz angetreten ist, ohnehin nicht machen.

Für einen Unternehmer, der 32 Jahre im Geschäft sei, sei es geschäftsschädigend, in den Linzer Bürgermeisterwahlkampf hineingezogen zu werden. Der große Rahmenauftrag sei bereits vom Kontrollamt geprüft, er habe die Vergabe von einer Anwaltskanzlei überprüfen lassen. Seine IT-Firmen würden 2024 einen Umsatz von 19 Millionen Euro machen, ein marginaler Teil würde auf die Stadt Linz entfallen.

AUTORIN

Sigrid Brandstätter

Ressortleiterin Landes- und Innenpolitik

✉ s.brandstaetter@nachrichten.at

📄 [Autorin folgen](#)

